

## „Knuddel“ ist zurückgekehrt

Nach misslungener Vermittlung ist unsere Katze „Knuddel“ nach zwei Jahren wieder zurückgekehrt. Auf dieser Seite wird die Wieder-Eingliederung in die alte Umgebung geschildert. Sie verläuft erfreulich gut, doch langfristiger, als zuerst gedacht.

Springe zum letzten Eintrag am > [Tabellenende](#)

|  |  |
|--|--|
| <b>22.03.09<br/>Sonntag<br/>Mittag</b> | <p>Knuddel kommt - wird in einem großen Metall-Käfig zuerst seiner ehemaligen Familie (den Freigänger- Katzen) vorgestellt - dann frei gelassen - läuft weg, sucht Fluchtnischen - wird nicht mehr gesehen</p>   |
| <b>Sonntag<br/>Abend</b>               | <p>Knuddel kommt auf die Terrasse - sucht Futter eines der Freigänger Jungtiere, "Streifchen", faucht mehrfach den Knuddel an<br/>Das Muttertier reagiert nicht, bleibt, trotz unserer Ermahnung, passiv<br/>Knuddel läuft weg, ohne gefressen zu haben -<br/>später sehen wir, er läuft in Richtung Keller, dem von früher bekannten sicheren Aufenthalt – er kann sich also an seinen früheren Fluchtweg sofort erinnern – das ist wirklich bemerkenswert – immerhin sind inzwischen zwei Jahre vergangen -</p> <p>Im Keller steht zuerst noch jede Art Futter bereit (Milch, Trocken- und Nassfutter)<br/>Am späten Abend gelingt es, den Knuddel in die Wohnung zu locken<br/>dort übernachtet er bis nachts um 3 Uhr - dann müssen wir ihn rauslassen, bettelt zu arg<br/>unsere schwarze Altmieze hat ihn, nach kurzer deutlicher Ermahnung in Ruhe gelassen<br/>unsere kleine Hauskatze, Mucki, wollte ihn nicht dulden und wurde schließlich ins Obergeschoss ausgesperrt - das hat er sich gemerkt und lässt ihn seitdem in Ruhe</p> <p>Schon Sonntag-Abend begann, aufgrund des Verhaltens der Freigänger-Katzen (anfauchen und Muttertier blieb passiv) unser <b>Anti-Mobbing-Programm</b> konsequent und ausdauernd wurden Muttertier und Streifchen geschimpft, das erste Mal, seit sie bei uns leben, sie reagierten ängstlich<br/>außerdem wurden alle Futterstellen komplett leer geräumt<br/>Sogar der außen stehende Tisch, auf dem sie immer Trockenfutter fanden, wurde demonstrativ umgekippt, das hat die Mutter-Katze am meisten erschreckt<br/>alle Tiere mussten sich danach jedes Futter an der Tür erbetteln</p> <p>sie wurden bis zum Morgen wenig gefüttert und immer mit dem Hinweis, den Knuddel zu akzeptieren<br/>der Name "Knuddel" und der rügende Tonfall waren wichtig<br/>Nachbarn, die das evtl. gehört haben und sich nicht auskennen, mussten denken, die spinnen – es musste aber sein<br/>erste Wirkung schon abends - Muttertier signalisiert, dass Streifchen friedlich sei<br/>das fiel uns auf, war aber für uns erst am nächsten Tag eindeutig erkennbar</p> |
| <b>Montag<br/>Morgen<br/>23.03.</b>    | <p>Futterstellen wieder eingerichtet, zu beobachten gab es stundenlang nichts, keine ließ sich blicken</p>   |
| <b>Montag,<br/>später</b>              | <p>Knuddel kommt und lässt sich auf der Terrasse füttern, einige von den Jungtieren schauen zu und dulden ihn</p>  |

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| <p><b>Nachmittag</b></p>      | <p>Nachbars Katze läuft auf ihn zu, will mit ihm spielen, Knuddel läuft weg - kennt er nicht<br/> Nachbars Katze stutzt, geht ihm nach, beide beobachten sich<br/> Knuddel hat scheinbar schon lange nicht mehr mit einer anderen Katze gespielt auf ihn zulaufen bedeutete wohl bisher ein drohender Kampf</p>  |
| <p><b>Montag Nacht</b></p>    | <p>Knuddel läuft unseren beiden Hauskatzen hinterher und kommt um ca. 4 Uhr morgens ans Fenster<br/> unsere Katzen schlagen die kleine Glocke, die vor dem Fenster hängt, das Zeichen, dass sie rein wollen<br/> Knuddel kommt nach, aber nicht rein, lässt sich füttern und sogar streicheln<br/> eine Jungkatze aus den Freigängern will in seiner Nähe Trockenfutter fressen<br/> Knuddel bekommt Angst, schlägt ihn mit der Pfote, aber ohne Krallen<br/> Jungkatze reagiert mit einer Wohlwollens-Geste (dreht sich auf den Rücken)</p> <p>Knuddel läuft einige Meter weg<br/> offensichtlich ist es neu für ihn, dass sich Katzen untereinander vertragen<br/> das hat uns dann doch überrascht<br/> es müssen also beide Seiten kräftig dazu lernen</p> <p>halbe Stunde später, Knuddel kommt nochmals ans Fenster und probiert die kleine Glocke aus<br/> ich habe das Fenster geöffnet und ihn gefüttert, dazu kommt er sogar nach innen, auf einen Hocker<br/> danach will er wieder raus<br/> hat somit wieder was gelernt - nachts ans Schlafzimmerfenster zum Kontakt und Zusatz-Futter</p> |
| <p><b>Dienstag Mittag</b></p> | <p>Knuddel kommt zum ersten Mal bei Tag aus seinem Keller-Versteck<br/> sucht Sichtkontakt und ein wenig Futter - großen Hunger hat er nicht, im Keller steht genügend Futter<br/> bewegt sich zwischen mehreren Freigängern ohne Scheu, aber noch auf ca. einem Meter Distanz<br/> wird nun offensichtlich von allen geduldet, auch Streifchen tut ihm nichts und faucht ihn nicht mehr an</p> <p>eine der Freigänger humpelt, hat sich vermutlich versprungen, stutzt und bleibt stehen<br/> Knuddel blinzelt, typisches Zeichen: "ich tu´ dir nichts"<br/> das wird angenommen, verletzte Katze humpelt weiter, an ihm vorbei (Humpeln war nach drei Tagen behoben)</p> <p>auch von unseren Hauskatzen wird er, schon nach zwei Tagen, akzeptiert - aber noch auf Distanz<br/> vor allem der kleinere, der Mucki, sieht es nicht gern, wenn er rein kommt<br/> Mucki wird fleißig gestreichelt, damit er merkt, dass er, trotz Knuddel, nicht zu kurz kommt<br/> der Name Knuddel wird vor ihm immer wieder erwähnt, immer in Verbindung mit streicheln</p>   |

|  |  |
|--|--|
| <p><b>Dienstag<br/>später<br/>Nachmittag</b></p> | <p>Knuddel meldet sich wieder vor der Terrassentür inmitten, aber weiterhin auf, wenn auch kurze Distanz zu seinen "Familienangehörigen", den anderen Freigängern</p> <p>auffallend jetzt, er hat mehr Probleme mit der Integration als die anderen Katzen wenn ihm eine zu nah kommt faucht er, die anderen akzeptieren das, ohne zurück zu fauchen</p> <p>bei der Vergangenheit, im ständigen Kampf mit stärkeren Tieren seiner Umgebung, ist das verständlich</p> <p>er hat das Spielen verlernt</p> <p>er wird wohl noch einige Zeit brauchen, bis er die friedliche Umgebung ganz begreifen kann</p>  |
| <p><b>Freitag<br/>Abend</b></p>                  | <p>Knuddel kommt schon bis zu 2 Meter ins Wohnzimmer, immer noch vorsichtig - und, wichtiger noch, er hat den Futterteller in der Küche gefunden und marschiert selbstverständlich zur Milch und zum Futter - alles noch vorsichtig, immer auf dem Sprung und die Terrassen-Tür muss offen bleiben, aber immerhin.</p> <p>Unsere Katzen akzeptieren ihn inzwischen, niemand faucht ihn mehr an. Er selbst beobachtet noch, vor allem den Mucki, aber nicht mehr so ängstlich wie anfangs.</p> <p>Auch am Schlafzimmerfenster lässt er sich füttern. Die Glocke wird aber noch nicht aktiv genutzt, nur einmal bisher spielerisch. - Die übrigen Freigänger sind z.Zt. läufig und kaum zu sehen und wenn, dann nur zur kurzen Futteraufnahme. Auch sie lassen ihn in Ruhe.</p> <p>Er lässt sich streicheln, aber nur mit einer Hand, kommen zwei Hände auf ihn zu, springt er weg, er will nicht hochgenommen werden.</p>   |
| <p><b>Samstag<br/>Morgen</b></p>                 | <p>Gegen 4.00 Uhr kommt er, im Schleppe einer unserer Katzen, ans Schlafzimmerfenster. Will gefüttert werden.</p> <p>Fenster leicht geöffnet stehen lassen, bin zur Küche gegangen und habe ihn gleichzeitig gerufen. Und siehe da, Knuddel kam, quer durch die Wohnung zum Futterplatz in der Küche.</p> <p>Ein sehr guter Fortschritt, wenn es so bleibt. Denn so ist die Fütterung wesentlich leichter, als auf der schmalen Außen-Fensterbank.</p>   |
| <p><b>Montag<br/>Morgen<br/>30.03.</b></p>       | <p>Knuddel läuft ohne Scheu durch die Wohnung, zwischen Fenster und Terrassentür rein und raus. Ab und zu bleibt er mal drinnen, bisher längstens 20 Min..</p> <p>Jetzt frisst er auch nicht mehr alles, was wir ihm vorsetzen. Sucht sich sein Menü aus. Im übrigen bedient er sich wohl am Futter im Keller und dem außen stehenden Trockenfutter.</p> <p>Gestern haben wir beobachtet, wie seine Kontakte zu den Freigängern langsam besser werden. Die Mutterkatze stupste ihn sogar einmal zur Begrüßung an.</p> <p>Er beginnt, sich auch langsam seinen Platz in der Riege zu bestimmen. Jetzt müssen wir aufpassen, dass er die interne Hierarchie nicht durcheinander bringt.</p> <p>Platz 1 hält, von ihm unbestritten, „Schäfchen“, unsere alte Hausmieze. Mucki steht auf Platz 2 und das muss so bleiben, weil sonst die „Zuverlässigkeit“ der Bezugspersonen ins Wanken kommt. Das ist für Mucki besonders wichtig, hat er doch, durch seine Hinterlauf-Behinderung, keine Chance, sich durch Platz-Kämpfe zu behaupten. Knuddel erhält also Platz 3 und das zuverlässig, das muss er achten.</p> <p>Da er sehr aufnahmefähig und sensibel auf unser Verhalten reagiert, haben wir keine Bedenken, dass auch dieser Schritt der Eingewöhnung gelingt.</p> |

**Donnerstag  
Nachmittag  
2.4.2009**

Knuddel war, in seiner bisherigen Umgebung durch einen konkurrierenden Kater massiv verletzt worden. Ohne medizinische Behandlung hätte er die Verwundung nicht überlebt. Der ihm weit überlegene Kater, vor dem er ständig Angst hatte, war der Hauptgrund, warum er nicht mehr bleiben konnte.

Die Wunde wurde mehrmals behandelt, fällt aber inzwischen nicht mehr auf - er schleckt nicht, er kratzt nicht - wir müssen mal sehr genau hinsehen, wenn ´s geht, aber zwingen wollen wir ihn nicht.

Knuddel läuft, wie selbstverständlich zwischen allen übrigen Katzen durch, kommt bei offener Tür rein, nascht am Futter und der Milch in der Küche - ist aber immer noch zu hektisch und zu beschäftigt, um sich mal längere Zeit hin zu legen - er ist immer in Bewegung. Längster ruhiger Aufenthalt bisher knapp 20 Minuten.

Er lässt sich auch schon mal hoch nehmen und etwas zeigen.

Die Streicheleinheiten sind intensiv, aber nicht sehr ausdauernd, er scheint noch zu beschäftigt. Kaum ein Geräusch, ist er schon wieder weg und muss wissen, was das ist. Das wird wohl noch eine zeitlang dauern, bis er alles ausgekundschafet hat und ruhiger wird.

Unsere dicke schwarze Altmieze hat ihn heute morgen mal gestupst, Nase auf Nase - war schon ganz toll.

Aber nicht die Altmieze, sondern der Knuddel traute der Freundschaft noch nicht ganz und ging zwei Schritte rückwärts auf Distanz, wollte selbst also noch keine weitere Nähe.

Das ist unsere allgemeine Beobachtung, auch zwischen ihm und den Freigängern. Knudel muss in den vergangenen zwei Jahren so negative Erfahrungen mit seinen Artgenossen gemacht haben, dass er die neue Erfahrung, eines friedlichen Miteinanders, noch verarbeiten muss.

In der Regel erwacht er im späten Nachmittag. Wenn möglich, macht er zuerst bei uns seinen "Hausbesuch". Dazu müssen wir ihn aber sehen, oder die Tür steht offen, denn am Fenster kann er sich noch nicht melden.

Er bleibt danach meist noch ein wenig im Garten. Irgendwann ist er verschwunden. Dann sehen wir ihn oft für Stunden nicht. häufig lässt er sich nochmals vor Mitternacht blicken, danach ist er, die Nacht über, wieder unterwegs. Wo er sich rumtreibt, wissen wir nicht, er hat hier einen recht großräumigen freien Auslauf in vielen Gärten.

Gegen morgen (rund 4.00 Uhr) will er was zu fressen und folgt eine unserer Altmiezen, die die Glocke am Schlafzimmerfenster schlagen können.

Genau das soll er unbedingt noch lernen. Bei jedem Besuch an der Fensterbank, bewegen wir die Glocke und nennen das Wort "bimmeln". Gerlinde hat gestern einmal erlebt, dass er selbst die Glocke bewegte, wenn sich das wiederholen sollte und er abends und gegen Morgen immer nach der Glocke Einlass und Futter bekommt, dann lernt er das noch.

**Donnerstag  
Abend**

Kommt erst um 18.00 Uhr verschlafen aus seinem Kellerversteck – gesellt sich teilweise zu den Freigängern, geht ihnen auch mal nach, zum Nachbarn hinüber, wo sie sich häufig aufhalten. Kommt wieder zurück, zusammen mit dem Muttertier und drei ihrer Nachwuchskatzen. Alle aalen sich auf den warmen Platten der

|   |   |
|---|---|
|   | <p>Terrasse.</p> <p>Annäherung ist offensichtlich schon besser gelungen, als ich gedacht hatte. Dass sie miteinander spielen, haben wir aber noch nicht gesehen. Allerdings sind auch die Jungtiere der Freigänger zur Zeit nicht zum Spielen aufgelegt, oder sie sind schon aus der Spielphase raus.</p> <p>Die Stelle der Verwundung des Knuddel war heute Abend, aus ca. ein Meter Entfernung, sehr deutlich zu sehen. Sie ist trocken und gut verheilt.</p> <p>Gerlinde hatte sie gestern aus der Nähe begutachten können, sie ist der gleichen Ansicht. Somit ist bisher alles in Ordnung, jetzt müssen nur noch die Haare nachwachsen.</p>  |
| <p><b>Donnerstag<br/>09.04.09</b></p>   | <p>Eine Woche später – keine Neuigkeiten – Knuddel ist zufrieden, kommt nach 17.00 Uhr, meist ab 18.00 Uhr aus seinem Kellerversteck und schmust zuerst um Futter. Danach ist er nur noch kurz zu sehen, ist am liebsten unterwegs. Manchmal kommt er abends nochmals wegen Futter, meist nach 22.00 Uhr. Kommt dann rein, bleibt aber nicht lange und drängt wieder raus.</p> <p>Heute morgen, vermutlich wieder gegen 4.00 Uhr, war er zum ersten Mal eine unbestimmte Zeit in der Wohnung. Das ist ein riesiger Fortschritt. Er konnte seine Nervosität im Innenbereich zum ersten Mal eine längere Zeit als nur bis zu 20 Min. ablegen. Wie lange, wissen wir allerdings nicht, wir sind zwischenzeitlich wieder eingeschlafen.</p> <p>Knuddel genießt weiterhin die Ruhe ringsum. Kein Streit, kein dominanter Revierkater. Heute morgen hat´s einer mal versucht. Ein ausgewachsener aber noch junger roter Kater, ein „Neuer“, der an unserem Außen-Trockenfutter naschte.</p> <p>Er kam einer unserer Freigänger-Katzen ins Gehege und stellte sich. Ehe er ein zweites Mal fauchen konnte, war er um weiter drei Freigänger-Katzen umstellt, einschließlich „Mamma-Mieze“, dem Muttertier. Er guckte verdutzt in die Runde und trat sofort den Rückzug an. Nur einen einzigen Ausweg hatten sie ihm gelassen, über die Treppe zum Garten.</p> <p>Der wird sich in Zukunft, wenn er nochmal kommt, sicherlich manierlicher verhalten.</p> <p>Aber genau das mag der Knuddel. Keine Streiterei. Die „wilde Bande“ hat alles im Griff und hält, wie von ihr verlangt, Frieden, rund ums Haus.</p> |
| <p><b>Montag<br/>13.04.09</b></p> <p><b>Ergebnis<br/>nach drei<br/>Wochen</b></p> | <p>Wir (alle) haben es fast geschafft – Knuddel ist in die „Wilde Bande“, soweit erkennbar, integriert. Heute morgen animierte er das Muttertier zum Spielen. Er taucht immer wieder zusammen mit den Wilden auf, er gehört nun dazu. Vielleicht kann er, im Laufe der Zeit, eine Art Mittler-Rolle übernehmen.</p> <p>Das nächtliche „Bimmeln“ am Fenster, also die Glocke schlagen, um Futter zu bekommen, geht auch schon tadellos. Und er kommt selbstverständlich in die Wohnung, um innen zu fressen.</p> <p>Seine Nervosität im Innenbereich hat deutlich nachgelassen.</p> <p>Im Außenbereich wird er von unserer Altmieze sogar per Nasenkuss begrüßt, innen muss sie noch manchmal ermahnt werden.</p> <p>Auch Mucki akzeptiert ihn außen, innen duldet er ihn, soweit er nicht zu nahe kommt.</p> <p>Wir müssen nur noch abwarten, wie sich der Knuddel und unsere beiden hausinternen Miezen verhalten, wenn es lange Zeit regnet. Dann sollen sie ihn auch mal längere Zeit innen dulden.</p>  |
| <p><b>Montag<br/>Nachmittag</b></p>   | <p>Knuddel bekommt Besuch von seinen Lebensrettern, seine Familie, die ihn nach den erheblichen Verletzungen gesund pflegte und wegen ungünstigem Umfeld abgeben musste.</p> <p>Überraschend kam er schon gegen 16.00 Uhr aus seinem Keller-Versteck.</p>   |

|                                    |  |
|------------------------------------|--|
|                                    | <p>Mindestens eine Stunde früher als üblich. Hat wohl ihre Stimmen erkannt. Nahm auch Sicht-Kontakt zu seinen Pflegeeltern auf, kam aber nur vorsichtig näher. Auch kurzes Streicheln ließ er zu, nur keine Bewegung mit beiden Händen. Im Verlauf des Nachmittags kam er mehrmals zum Freisitz, ließ sich ansprechen, kurz auch etwas streicheln, aber hochnehmen war nicht möglich.</p> <p>Am Abend verabschiedete er seine Gäste mit bravem Hinsitzen auf der Treppe, vor der Haustür, immer in mindestens ein bis zwei Meter Abstand.</p> <p>Als Personalchef würde ich notieren: sehr gute Sozialkompetenz, weiß was sich gehört, ist höflich, aber er weiß auch was er will und sagt das auch.</p> <p>Genauso hatte ich´s schon vorher vermutet: „Prima, dass ihr kommt, aber lieber auf vorsichtige Distanz bleiben, ich will ja hier bleiben“. Dabei sind seine Hauptbezüge eindeutig seine Katzenfamilie, wir sind das stabilisierende Beiwerk, seine Futter-Garantie.</p> <p>Vermutlich wird sich das Verhalten gegenüber seiner Pflegefamilie wieder annähern, wenn er, nach mehreren Besuchen sicher ist, dass er bei seinen „Wilden“ bleiben darf.</p>  |
| <p><b>Samstag<br/>18.04.09</b></p> | <p>Die ersten beiden Regentage und Knuddel pfeift uns was – er ist genauso „unsichtbar“ wie seine wilde Bande.</p> <p>Er liegt inzwischen auch mal länger in der Wohnung, ist insgesamt im Innenbereich etwas ruhiger geworden, aber wenn wir uns bewegen, steht er auch auf und will dann meist raus.</p> <p>Gestern hat er sogar die obere Etage inspiziert, ohne Hektik, dort wären einige ruhige Liegeplätze. Trotzdem, drinnen will er nicht bleiben. Auch in der Nacht bleibt er nicht lange, auch dann nicht, wenn wir ihm ein gedimmertes Licht in der Wohnung anlassen.</p> <p>Dafür wird das Verhältnis zum Mucki im Innenbereich langsam besser. Heute morgen kamen beide zusammen rein, zum Füttern und die beiden waren sich auch innen gut gesonnen, erfreulich.</p> <p>Insgesamt fällt uns auf, dass sich der Knuddel im Außenbereich (Garten und Umgebung), zwar aufmerksam aber inzwischen stressfrei bewegt, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit.</p>  |
| <p><b>Sonntag<br/>07.06.09</b></p> | <p>Inzwischen sind weitere sieben Wochen vergangen. Die Fortschritte sind jetzt nicht mehr so deutlich sichtbar, wie in der Anfangszeit.</p> <p>Knuddel ist selbstsicherer geworden. Das geben die Fotos zu Anfang, im Vergleich zum Foto auf der Steinsäule auf der Web-Site „Tiere-3“ (unten) sehr gut wieder. Er ist nicht mehr so sichtbar ängstlich.</p> <p>Allerdings hat er immer noch eine erhebliche Angst vor Fremden. Wir hatten vor zwei Wochen Besuch, der ihn unbedingt streicheln wollte. Allein das nachgehen hat ihm soviel Angst verursacht, dass er zwei Tage mit einem gereizten Magen viel erbrochen hat. Das werden wir in Zukunft ganz sicher unterbinden müssen.</p> <p>Knuddel ist weiterhin viel unterwegs. Wir haben den Eindruck, dass er befürchtet, etwas zu versäumen, wenn er nicht draußen ist.</p> <p>Trotzdem kommt er öfter und für maximal gut vier Stunden in die Wohnung, um sich auszuschlafen. Dabei lässt seine Hektik langsam nach, er bleibt jetzt öfter liegen, wenn wir vom Sessel oder Sofa aufstehen. Vor allem kann er sich in der Nacht zurückziehen, ohne bei jedem Geräusch aufzuschrecken.</p> <p>Das selbständige Schlagen der Glocke, wenn er in der Nacht Einlass will, haben wir auch einmal gut beobachten können. Meist hängt er sich jedoch unseren Katzen an, die für ihn die Glocke am Schlafzimmer-Fenster schlagen. Das Wetter war wohl bisher gut genug, um draußen zu bleiben.</p> <p>Zu den „Wilden“, unseren Freigänger-Katzen, hat er besten Kontakt. Oft taucht er zusammen mit der halben Horde auf. Die staunen dann, wie selbstsicher er in die Wohnung hinein springt, das trauen sie sich leider nicht. Vielleicht lernen sie´s</p> |

|         |   |
|---------|---|
|         | von ihm, denn dann wäre die Winterfütterung (innen) leichter. |
| ↑ ↑ ↑ ↑ | Tabellenende - Letzter Eintrag ↑ ↑ ↑ ↑                        |